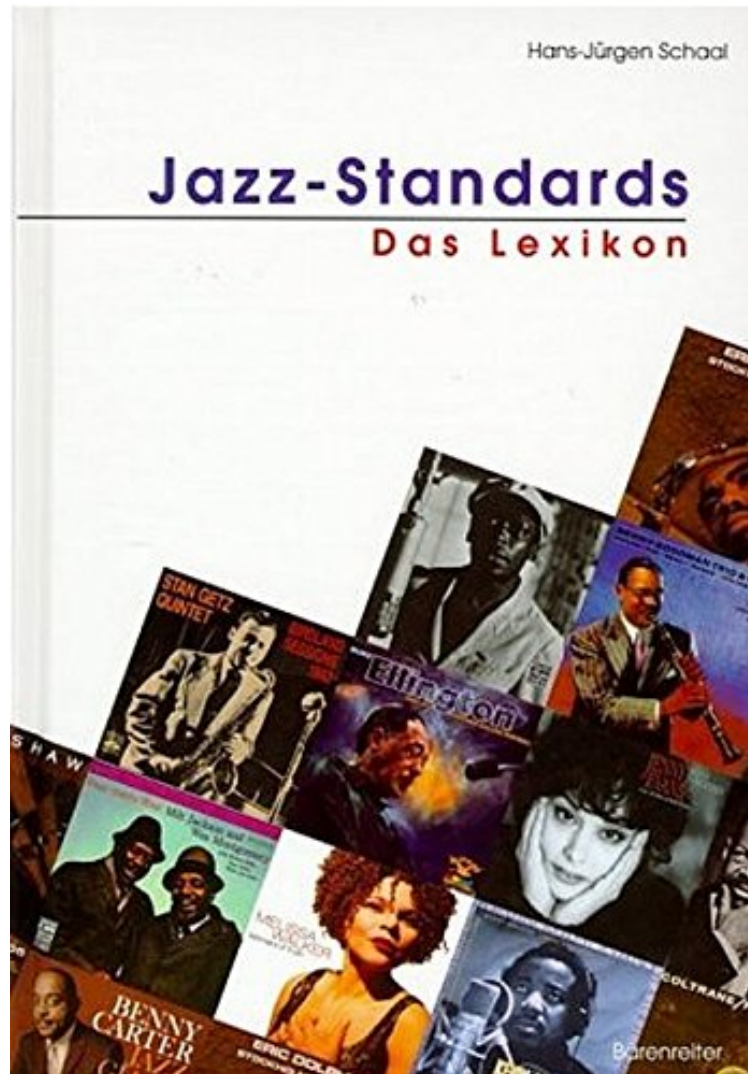


[Download pdf ebook] Jazz-Standards. Das Lexikon. 320 Songs und ihre Interpretationen

# Jazz-Standards. Das Lexikon. 320 Songs und ihre Interpretationen

Von Hans-Jürgen Schaal

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #192898 in BcherMarke: Brenreiter Verlag Kasseler  
GroauslieferungVerffentlicht am: 2001-08-28Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 8.78 x 1.77b x 6.46l,  
Einband: Gebundene Ausgabe590 Seiten | File size: 50.Mb

**Von Hans-Jürgen Schaal : Jazz-Standards. Das Lexikon. 320 Songs und ihre Interpretationen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jazz-Standards. Das Lexikon. 320 Songs und ihre Interpretationen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolutes Muss fr jeden Jazz-FanVon mckentierEndlich kennt man auch die Geschichte hinter den Standards. Da macht die Erarbeitung der Stcke doppelt Spa. Sehr informativ unterhaltsam!4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fr bibliophile Freunde des historischen Jazzideals: Jazz is not dead! Oder vielleicht doch?Von

Dennis SchtzeDas Buch ist angelegt wie ein klassisches lexikalisches Nachschlagewerk, die Standards sind alphabetisch nach Songtitel sortiert und werden abwechselnd in Einzelartikeln besprochen. Die Autoren setzen sich zusammen aus einer Gruppe studierter, meist sddeutscher Jazzschreiber, zumeist in den 1960ern geboren. Die Artikel verzeichnen die mehr oder weniger offensichtlichen Stammdaten wie Titel, Komponist, Texter, Copyright, Verlag und einige wichtige Aufnahmen, dazu kommt je nachdem eine kleine Form- oder Harmonieanalyse, ein musikhistorisches Abriss und eine Rezeptionsgeschichte. Fr Nachgeborene ist vielleicht vor allem interessant in welcher Reihenfolge wesentliche musikalische Interpretationen entstanden und welche davon als amtlich abgesegnet allgemeine Bedeutung erlangten. Die Artikel sind informativ und angenehm zu lesen, man hat den Eindruck, dass die Autoren mit Herz und Verstand dabei sind und sich ausgiebig mit der Materie befasst haben. Allerdings kann man sich bei der Lektüre heutzutage des Eindrucks nicht erwehren, dass die gesamte Betrachtung in erster Linie rückwärtsgerichtet angelegt zu sein scheint und unfreiwillig eine Linie, ja, einen Abschluss bildet. Man muss schon erweitertes jazzmusikhistorisches Interesse mitbringen um der Entwicklungsgeschichte einzelner Jazz-Standards so genau nachspüren zu wollen. Und wenn einen das tatsächlich interessiert, gibt es heute dank Internet diversere und vielseitigere Quellen. Eine kurze Recherche beim (englischsprachigen) Wikipedia und das schnelle Nachhören der Studioeinspielungen bei einem Download oder Streamingdienst oder die Betrachtung einer Liveeinspielung bei Youtube bieten da ein vielleicht unsortierteren, aber deutlich lebendigeren und somit zeitgemeren Eindruck von der unendlichen Vielfalt der Interpretationen. Fazit: So wie es ist, ist das Lexikon der Jazz-Standards ein nettes Nachschlagewerk für bibliophile Freunde des historischen Jazzideals. Leider ist es auch das papierene Dokument eines statischen und konservativen Blickwinkels deutscher Jazzgeschichtsschreibung. Jazz is not dead! Oder vielleicht doch? 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Groartiger Inhalt Von Thomas Ich habe dieses Buch nicht bei gekauft, sondern es als Spontankauf im örtlichen Buchladen erstanden. Dennoch möchte ich hier eine Rezension schreiben, weil das Buch wirklich lesenswert ist. Ich hatte schon vorher von diesem Buch hier bei gelesen aber mich nie bemüht es zu bestellen - zu hoch erschien mir der Preis und zu unwichtig das Buch. Durch Zufall bekam ich es dann im örtlichen Buchladen in die Hände und wollte es spontan zurückstellen. Eine so billige Aufmachung hatte ich zuletzt bei Büchern gesehen, die in der Grabbelkiste am Bahnhof ein Schattendasein fristen. Der Einband ist Hardcover, welcher direkt bedruckt ist. Das heißt, es gibt keinen Schutzumschlag, sondern das Bild ist auf einem glänzenden Pappdeckel gedruckt. Dadurch wirkt es unglaublich billig, die haptische Wahrnehmung ist enttäuschend. Aber - die 5 Sterne wollen verdient sein: bevor ich es wegstellen würde - dachte ich mir - schau doch mal rein ob "Autumn Leaves" besprochen wird. Klar wird es; wie zu lesen ist, wird dieser Titel mit am häufigsten gespielt und ist schon zu einem Klischee verkommen. Und nun kommt es - ich habe nicht mehr aufgehört zu lesen, die Infos flossen nur so von Seite zu Seite und waren interessant, spannend und anregend. Vor Ort im Buchladen habe ich über 10 Artikel gelesen und hätte wohl weitergemacht, wenn nicht der Feierabend des Buchverkäufers näher rückte. Am Ende habe ich das Buch zu Kasse getragen und freudig die 42,50 bezahlt, weil das Buch den Preis wert ist. Hier stimmt der Inhalt und über das übrige will ich kein Wort mehr verlieren. Wer sich über Jazz-Standards und Jazz-Klassiker informieren will ist hier richtig, und so gut unterhalten gefühlt beim Lesen habe ich mich auch schon lange nicht mehr.

#### Produktbeschreibung Musikliteratur

Pressestimme von insgesamt 320 Themen wird eine der spannendsten Musikarten des 20. Jahrhunderts schon auf dem Papier lebendig." (FonoForum 12/2001) "Ein Lexikon zum Standardrepertoire des Jazz hat schon lange gefehlt. Wenn es dazu noch so spannend zu lesen ist wie dieses, kann man es als Pflichtlektüre jedem am Jazz Interessierten guten Gewissens empfehlen ... man kann zu diesem Buch nur gratulieren, zu dem es meines Wissens selbst in den USA kein Gegenstück gibt." (Jazz Zeitung, November 2001) Kurzbeschreibung Bestellnummer BVK 1414 Ein Musik-Lexikon der besonderen Art: Informativ und pointenreich, sachlich und unterhaltsam. Ein unverzichtbarer, verlässlicher Begleiter durch die Welt des Jazz, vom Dixieland bis heute, von Louis Armstrong bis Miles Davis. Jeder Musik-Fan kennt wohl das weltberühmte Summertime aus Porgy und Bess von George Gershwin. Jeder hat dabei einen bestimmten Sound im Ohr sei es eher Blues, Gospel, Soul oder Jazz. Aber nicht immer vermag man sein Stück wieder zu erkennen in den Interpretationen von beispielsweise Sidney Bechet (Traditioneller Jazz) oder Bob Crosby (Swing), Charlie Parker (Bebop), Miles Davis (Cool-Jazz), John Coltrane (Freejazz) oder, aktuell, Herbie Hancock mit Joni Mitchell, Wayne Shorter, Stevie Wonder. Wer genau wissen will, wann welcher Interpret mit welchen musikalischen Techniken und künstlerischen Absichten dieses Stück aufgenommen hat und was hinter seinem Arrangement steckt, der hat nun ein Lexikon zur Verfügung, in dem er nachschlagen kann, wie Musiker aller Lager und Stilrichtungen dieses Stück und ca. 320 weitere zu zeitlosen Klassikern gemacht haben. Das Buch von Hans-Jürgen Schaal greift das Konzept des Beatles-Song-Lexikons auf und gibt in unterhaltsamer und übersichtlicher Form Informationen zu den meistgespielten Stücken, den Standards der Jazz-Geschichte. über den Autor und weitere Mitwirkende Hans-Jürgen Schaal ist Mitarbeiter bei ENJA Records und freier Musikjournalist. Publikationen: Stan Getz (1994). Übersetzungen: Louis Armstrong King of Jazz (1996), William Claxton Jazz Seen (1999). Er hat das Buch zusammen mit 13 prominenten Musikjournalisten, Musikern und Diskographen geschrieben: Ralf Dombrowski, Josef Engels, Ulfert Goeman, Franz M. Huber, Oliver

Hochkeppel, Berthold Klostermann, Claus Lochbihler, Stephan Richter, Manfred Scheffner, Jan Tengeler, Rolf Thomas, Rolf-Dieter Weyer und Marcus A. Woelfle